

Dies ist eine freie Übersetzung hat keinerlei rechtaussage!!

Die Integration wurde verhindert!

Verehrte Kolleginnen und Kollegen.

Wir wollen Euch über das obige Thema dringend informieren.

Wir haben als Alternative Liste, wie in der Vergangenheit vor jeder Wahl, mit dem Betriebsrat sowie dem Geschäftsleitung gesprochen.

Unser Ziel als Mitglieder der IG Metall war es, dass die IG Metall-Liste alle Werkstätigen repräsentiert !

Wir hofften, die Migranten könnten ohne Diskriminierung und Ausgrenzung, ohne ihre religiösen, sprachlichen und ethnischen Zugehörigkeiten zu missbrauchen, die Einheit der Arbeitnehmer stärken.

Somit haben wir in Eurem Namen die Initiative ergriffen, um die Teile-und-Herrsche-Politik zu beenden.

Die folgenden Punkte waren allen bekannt und konnten nicht weiter ignoriert werden!

- Die Diskriminierung und Ausgrenzung unter den Werkstätigen hat gefährliche Dimensionen erreicht.
- Ethnische und konfessionelle Diskriminierung in der Halle Y ist offensichtlich geworden.
- Dass bei der Einstellung von ADECCO-Leiharbeitern eine Diskriminierung stattfindet und wohl auch unrühmliche Praktiken stattfinden, wird überall und auch außerhalb von Ford behauptet und darüber gesprochen.
- Es gibt Gerüchte in Köln, wonach einige Betriebsratsmitglieder in diese Ungereimtheiten in der Halle Y verwickelt sein sollen. Falls es solche Leute geben sollte, sollte dies aufgeklärt werden.
- Ferner wird behauptet der Betriebsrat in der Halle Y führt unter der Bezeichnung „gewerkschaftliche Arbeit“ eine despotische Einschüchterungspolitik sowie Schreckensherrschaft. Daher versuchen viele Kollegen aus der Halle Y zu flüchten und nehmen auch Lohninbußen in Kauf.
- Kollegen aus der Y-Halle meinen : Die Gewerkschaftsbewegung in der Halle Y ist völlig aus der Kontrolle geraten und ist eine antidemokratische sowie politische Organisation geworden!
- Beispiel: Mustafa Cözmez, der die türkischsprachige Betriebsversammlung leitete, hat während seiner Rede Zekeriya Öküt körperlich attackiert und hat die Kollegen aus der Halle W verbal angegriffen. Dies zeigt, dass die Teilnahme von Kollegen aus anderen Hallen offensichtlich nicht erwünscht ist.
- Die türkischsprachige Betriebsversammlung wird anscheinend als eine Art befreite Zone angesehen!

Wir waren uns solcher Geschehnisse bewusst.

Es ist an der Zeit und sogar zu spät, gegenüber dieser hässlichen, niveaulosen und unzeitgemäßen Politik „Es reicht!“ zuzusagen.

Von nun an brauchen wir Frieden in den Hallen.

Seit Jahren kennt man die Befindlichkeit von Z.Öküt aus der IG Metall-Liste und seinen Kollegen aus der Halle W.

Die obigen Punkte wurden von Z. Öküt den Kollegen B. Gruschka u. M. Henning dargelegt.

Diese Kollegen aus dem Gesamtbetriebsrat befanden die Anliegen als sehr ernst und haben mit uns im November und Dezember 2013 mehrere Zweier, Dreier und Vierergespräche geführt und stundenlang diskutiert. Da unsere Besorgnisse sich deckten, befanden Sie, dass es Zeit ist, Verantwortung zu übernehmen und die Initiative zu ergreifen.

Unsere Gespräche waren sehr positiv fortgeschritten.

Wir als Alternative Liste, betonten, um die Integration zu realisieren, dass wir keine Vorbedingungen haben und wir alle uns zukommende Leistungen erbringen werden.

Nach Neujahr wurden die Gespräche positiv fortgesetzt. BR-Vorsitzender M. Hennig teilte mit, dass er das Thema in die Ford IG Metall-Fraktion eingebracht habe, dies haben wir vom Kollegen Z.Öküt erfahren, der ebenfalls Fraktionsmitglied ist. Somit haben wir direkt erfahren, dass der Vorsitzende M. Hennig und sein Team gegenüber unseren Anliegen sehr aufrichtig und sorgsam sind.

Dies ist freie Übersetzung hat keinerlei rechtaussage!!

Deswegen hatten wir gegenüber den Entwicklungen sehr große Hoffnungen.

Am Mittwoch, dem 15. Januar 2014 haben wir über alle Details Einvernehmen erzielt.

Alle Teilnehmer waren zufrieden und freuten sich.

Wenn man es sagen darf, sollte bei Ford Geschichte geschrieben werden.

Dieser hässlichen Politik, die seit Jahren andauerte, sollte Einhalt geboten werden.

Als Alternative Liste verzichteten 2 von 4 BR- Kollegen (M. Kizilkaya und W. Tepper) auf ihre Listenplätze. Im Gegenzug versprachen die verantwortlichen Personen, dass M. Sirin und R. Yeni auf wählbaren Positionen berücksichtigt werden und damit die Alternative Liste komplett integriert wird. Der Vorsitzende M. Hennig brachte dieses Einvernehmen in die Ford IG Metall-Fraktion und gab es zur Diskussion frei. Auch wenn einige Hallenvertreter dies negativ auffassten, war die generelle Wahrnehmung in der Fraktion positiv - mit Ausnahme einer kleinen Gruppe an Arbeitnehmervertretern!

Diese kleine Gruppe waren M. Cözmez und ein paar seiner Leute aus der Halle Y. Wir waren von dieser Entwicklung überhaupt nicht überrascht. Denn wir wussten, dass diese Leute keine Einigkeit von Werkträgern, kein Frieden und keine starke IG Metall-Liste wollten. Diese Situation war gegen Ihre die persönlichen Interessen sowie Deren Spielchen.

M. Cözmez und seine Leute sind aus bekannten Gründen allergisch gegen türkische Arbeitnehmervertreter.

Zum Beispiel hätten sie in die Wahlen zum Bereichsvorstand in der Halle W interveniert.

Wo Z. Öküt und sein Team seit Jahren erfolgreich tätig.

M. Cözmez und seine Leute haben wohl versucht, durch antidemokratischen Druck sowie durch Überredung von Gewerkschaftskollegen aus der Halle W, das Team um Z.Öküt aus dem Bereichsvorstand zu verdrängen.

Sie setzten wohl diese Arbeiten gegen Frieden, Einheit und Einigkeit sowie ihre antidemokratisch despotische Haltung fort. An jenem Tag (15.1.2014) könnten Sie bis in die Nacht hinein mit unlauteren Mitteln und Drohungen den Ford IG-Metall-Verantwortlichen, den Betriebsratsvorsitzenden und sein Team und sogar den IG Metall Vorsitzenden unter Druck gesetzt haben.

Sie hätten mit der Teilung der IG Metall-Liste gedroht!

Ferner teilten sie mit, dass sie die Gesamtliste bei der Ford IG Metall-Vollversammlung am 25.

Januar 2014 nicht anerkennen und mit einem Antrag auf der Vollversammlung die Abstimmung der Liste zu verhindern.

Dies bedeutet folgendes: Der Vorsitzende M. Hennig und sein Team, die Integration in die Gesamtliste verwirklichten, sollten aus der Gesamtliste verdrängt werden! Dies hätte zur Folge, dass die IG Metall-Liste geteilt worden wäre und wir konnten nicht erwarten, dass jemand die Verantwortung hierfür übernehmen würde. So kam es auch, dass sie am 15. Januar 2014 den Putsch verwirklichten.

Kolleginnen und Kollegen,

Nach diesem antidemokratischen Ereignis, konnte BR Z. Öküt nicht mehr in der selben Fraktion mit diesen Putschisten verbleiben und trat aus der IG Metall-Fraktion und Liste aus, nach 30 Jahren! Wir gratulieren Z. Öküt und seinem Team zu diesem außerordentlich ehrenvollen und angemessenen Schritt und begrüßen Sie respektvoll.

Z. Öküt und sein Team werden, um Euch bestmöglich zu vertreten, ihre Arbeit mit der Alternativen Liste (von nun an **Demokratische Alternative DA**) fortsetzen, welche Eurer würdig und stark ist.

Folgt uns weiterhin.

Hochachtungsvoll